

HÖFT

B A U H E F T



Flensburg KLARSCHIFF
Flensburg Wilhelmstraße
JACOB CEMENT
Queisser
Sylt Klenterdeel
Sylt Hotel HAPAG
Sylt Hotel HOFGALERIE
Flensburg Klosterbäckerei
Sylt Im Grund
Höft intern
HÖFT Kommentar
HÖFT Aktuell

Klarschiff



Fotos: Arne Biederbeck



Neubau Klarschiff

Objekt: *Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses*
Bauzeit: *Aug. 2011 - April 2013*
Bauherr: *Projektgesellschaft Ballastkai*
Architekt: *Laust Lorenzen*
Tragwerkspl.: *Schwarze + Eichler*
Schlüsselfertige Erstellung:
Höft Bauunternehmen

Ausblick...

Wie sagte ein Buten-Flensburger: „Endlich ein Hauch von Urbanität und Großstadt in Flensburg, und nicht immer nur historisieren.“ Das sehen nicht alle Flensburger so, aber inzwischen gibt es viele, die sich angefreundet haben mit Laust Lorenzens Entwurf. „Immer nur viereckige Kästen sind ja auch nicht schön!“, so eine alte Flensburgerin.

Darüber kann man trefflich streiten. Es gibt kein Höft-Bauprojekt, das dermaßen den öffentlichen Diskurs über Baukultur befördert hat. Eigentlich positiv, denn der öffentliche Raum liegt in der Verantwortung aller Bürger eines demokratischen Gemeinwesens. Die aus der Erfahrung anderer Städte gewachsene berechtigte Sorge um den Erhalt einer durchgehenden Promenade und den öffentlichen Zugang zum Wasser war unbegründet. Inzwischen genießen die Flensburger den fertiggestellten Spazierweg und den Ausblick auf den Hafen, der von hier genauso traumhaft ist, wie von den darüberliegenden Balkonen. Das Gebäude fängt an sich zu integrieren. Es wird Alltag in der Wahrnehmung und im Umgang. Die ersten Spaziergänger sitzen auf der Mauerkante, und plötzlich wird diskutiert, ob der Fischmarkt nicht eigentlich zu niedrig geraten sei, wo doch das »Klarschiff« eine gute gemeinsame Höhenlinie mit dem Werftkontor hat. Städtebauliche Aspekte werden plötzlich wahrgenommen, und das erscheint positiv.

Dabei war die Liste der nicht mehr sichtbaren bautechnischen Aufgaben endlos. Verlegung und Verrohrung des Bachlaufes, Pfahlgründungen mit Rückverankerung der Kaimauer, Altlasten einer ehemals hier verorteten Tankstelle, Hochwasserschutz der Tiefgarage usw. Ein hohes Anforderungsprofil für Architekten, Statiker, Wasserbauer, Bauingenieure und Handwerker, denn man weiß, Wasser will überall hin. Auch da, wo es nicht hin soll. Da zählt zuletzt die handwerkliche Qualität, mit der präzise umgesetzt wird, was die Planer vorgedacht haben.



...und Anblick

Architekt Laust Lorenzen





Quartier – maßstäblich eingefügt

Keine 5 Gehminuten vom Flensburger ZOB entfernt liegt ein Quartier, das noch zu Anfang des letzten Jahrhunderts von Industriebauten geprägt war. Hier befanden sich neben umfangreichen Gleisanlagen und Eisenbahnbetriebsgebäuden unter anderem auch eine große Eisengießerei, ein Kraftwerk und eine Ölmühle. In den letzten Jahren begann die langsame Umstrukturierung dieses Brachengeländes. Es entstand hier und da neue Wohnbebauung, aber es blieb fragmentarisch. Dann sollte das Grundstück um die alte Ölmühle neu gestaltet und aufgewertet werden. Über Jahre zog sich die Planung hin. In langen Verhandlungen mit Investoren und der Stadt wurde dann eine einvernehmliche Lösung gefunden.

Mit Hilfe zweier Investoren entstanden zwei Projektbereiche, die sich in der Gesamtgestaltung harmonisch an die schon vor Jahren entstandene Zeile der Wilhelmstraße anschließen und damit die beabsichtigte Blockbebauung komplettieren (Foto oben). Typische Elemente sind dabei die beiden nahezu identischen ziegelgemauerten Eckgebäude, die mit einem geputzten Baukörper gekoppelt werden. Dieser nimmt auch den Eingangsbereich mit Aufzug und die Einfahrt zur Tiefgarage auf. Den Dachabschluss bildet eine großzügiger Dachterrassenebene und eine fast nicht einsehbare Solardachanlage.

Im gesamten Projekt nehmen die Dächer die Formensprache der im Straßenbild vorgefundenen Giebel und Dachgauben auf, so dass sich der gesamte Block städtebaulich als geschlossenes Ensemble darstellt, der auch die im Foto oben am rechten Bildrand sichtbare alte Ölmühle nach Norden abgrenzt.

Auch rückwärtig nach Osten hin wurde die Ölmühle von einer neuen Wohnzeile mit dazwischenliegender Grünanlage begrenzt, die sich in einem weiteren neuen Block fortsetzt (Foto rechts). Die beabsichtigte Vorbebauung der Ölmühle nach Westen steht noch aus. Damit würde die alte Ölmühle als denkmalgeschützter Solitär umschlossen auf zentralem Platz stehen.

Die Gründungsarbeiten für das Gesamtprojekt waren auf Grund der Nähe zu Hang und Hafen nur mit Tiefgründungen zu realisieren. Der Baugrund besteht hier aus ehemals verlandeter Hafentfläche und aufgespültem Erdreich des Osthangs. Die ehemaligen Industrievermächtnisse bescherten zudem eine entsprechende Altlastenentsorgung.

Insgesamt wurden mit diesem Gesamtprojekt auf ca. 5.740 m² 50 Wohnungen mit Größen von 40 bis 160 qm erstellt. Dabei fallen 2/3 der Wohnungen in den geförderten Sozialen Wohnungsbau mit Mietpreisen von 4,95 EUR/qm, und stellen so eine für Flensburg positive Erweiterung dieses Marktgebietes dar.



Architekt Werner Schaffer

Neubau Wilhelmstraße

Objekt: Neubau von Wohnhäusern mit Tiefgarage
Bauzeit: Dez. 2011 - Mai 2013
Bauherr: EH 1 OHG und Rouven Schmidt
Architekt: Werner Schaffer
Tragwerkspl.: Gerhard Ziegler und Schwarze + Eichler

Schlüsselfertiges Erstellung bzw. Rohbauarbeiten:
 Höft Bauunternehmen



Fotos: Arne Biederbeck



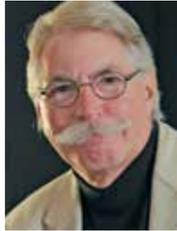


nicht nur CEMENT...

Inzwischen sind es 18 Standorte, an denen die Jacob Sönnichsen AG mit ihren Handelsmarken präsent ist. Die Entscheidung, den Stammsitz des Unternehmens unter ihrer ältesten Handelsmarke JACOB CEMENT in Flensburg zu belassen, spricht für die regionale Bindung des Familienunternehmens. Jetzt wurde der Standort wieder mit einer Hallenerweiterung vergrößert. Zu den Planungsvorgaben zählten eine weitestgehend stützenfreie Lagerfläche, die den Staplerverkehr nicht beeinträchtigt, große Dachüberstände, die einen Witterungsschutz für Regallagerwän-

de bieten, sowie eine Tageslichtsituation, die die Energiebilanz des umweltbewussten Unternehmens möglichst niedrig hält. Der Neubau wurde im Sommer 2013 zum 111-jährigen Jubiläum mit einer großen Kundenparty in Betrieb genommen.

Architekt
Peter Heimannsberg



Fotos: Arne Biederbeck

Neubau JACOB CEMENT

Objekt: Neubau einer Lagerhalle
Bauzeit: Jan. 2013 - April 2013
Bauherr: Jacob Sönnichsen AG
Architekt: Peter Heimannsberg

Tragwerkspl.: Schwarze + Eichler
Schlüsselfertige Erstellung:
Höft Bauunternehmen



auch Medizin...

Unter den Namen Doppelherz oder Protefix entwickelt, produziert und vermarktet das Unternehmen Queisser Pharma mit Arzneimitteln, Medizinprodukten, Nahrungsergänzungen oder Kosmetika eine breite Palette ausgewählter Produkte für die Erhaltung der Gesundheit.

Jetzt stand die Erweiterung von Produktion, Anlieferung, Lager, Verladung und Technik an. Bei diesem Bauvorhaben wurden die Rohbauarbeiten wie Stahlbeton- und Mauerwerksarbeiten, Lieferung und Montage der Stahlbetonfertigteile, Innenputz sowie die kompletten Erdarbeiten einschl. Außenanlagen ausgeführt. Die Grundfläche des Gebäudes beträgt mit ca. 120 m x 35 m 4200 m², wobei die Bereiche Produktion/Labor und Technik zweigeschossig sind, und damit noch eine Grundfläche von ca. 1800 m² hinzukommt. Die zu bebauende Gesamtfläche hinsichtlich Erdarbeiten und Außenanlage beläuft sich auf ca. 11500 m².

Die schlechten, teilweise nicht tragfähigen Bodenverhältnisse und die stark wasserführenden Schichten im bindigen Boden erforderten umfassende Erdarbeiten. Auch die Maurerarbeiten (ca. 3000 m²) und das Herstellen der Stahlbetondecken (ca. 2000 m²) waren aufgrund der Geschosshöhen sehr aufwendig. Dabei mussten die größtenteils mit Lasttürmen ausgeführten Deckenunterstützungen bei den ca. 12 m hohen Brandwänden und den ca. 6 m hohen Geschosswänden auch bis in eine Höhe von ca. 6 m auf einer Fläche von ca. 2000 m² auf- und abgebaut werden.

Neubau Queisser

Objekt: Neubau einer Produktions- und Lagerhalle
Bauzeit: Jan. 2013 - April 2013
Bauherr: Queisser Pharma
Architekt: WDK-Architekten, Peter Wittorf
Tragwerkspl.: Rohwer-Ingenieure
Rohbau: Höft Bauunternehmen



Fotos: Arne Biederbeck



Stilvoll modern

Ein eindrucksvolles Sylter Grundstück direkt am Keitumer Watt zwischen Kletter Deel und Alter Kirchenweg erforderte umsichtiges Bauen. Vier Häuser sollten auf dem großzügigen Grundstück Platz finden, und eine standardisierte Bauform war ausgeschlossen. Entstanden sind vier absolut individuelle Friesenhäuser in einer Kombination von überlieferten Bauformen und modernem Wohnen.

Auf einer friesischen Insel wie Sylt warten dabei besondere Anforderungen. Wie vertragen sich die vorgeschriebenen „modernen“ Deckenhöhen mit tradierten Bauformen, die für wesentlich kleinere Menschen gedacht waren? Eine hohe Anforderung an Dimension, Proportion und Baukonstruktion.

In der Umsetzung ist auch traditionelle Maurermannskunst gefordert, Handwerker, denen das Aufführen von Korbbögen, Rundbögen, Stichtbögen keine Mühe macht, und die mit alten Formziegeln genauso gut umgehen können, wie mit modernen Ganzglas-Saunaaanlagen oder anspruchsvollen Kücheneinbauten.

Die gesamte Anlage wurde in der Ausführungsplanung und Umsetzung mit allen Innenausbau-, Maler- und Gartengestaltungsarbeiten von HÖFT Sylt als Generalübernehmer bei absoluter Kostensicherheit verkaufsfertig an den Bauherrn Sven Paulsen übergeben, und der bemerkte nur ganz trocken: „Alles super!“



Neubau Paulsen

Objekt: Neubau von 4 Einfamilienhäusern
Bauzeit: April 2012 - Okt. 2013
Bauherr: Adler-Schiffe Betriebsgesellschaft mbH
Architekt: Dipl.-Ing. Uwe Hansen
Tragwerkspl.: Schülke & Klukas

Schlüsselfertige Erstellung:

Höft Bau Sylt



Hörnum

Fotos: Arne Biederbeck



„HAPAG 54°NORD“

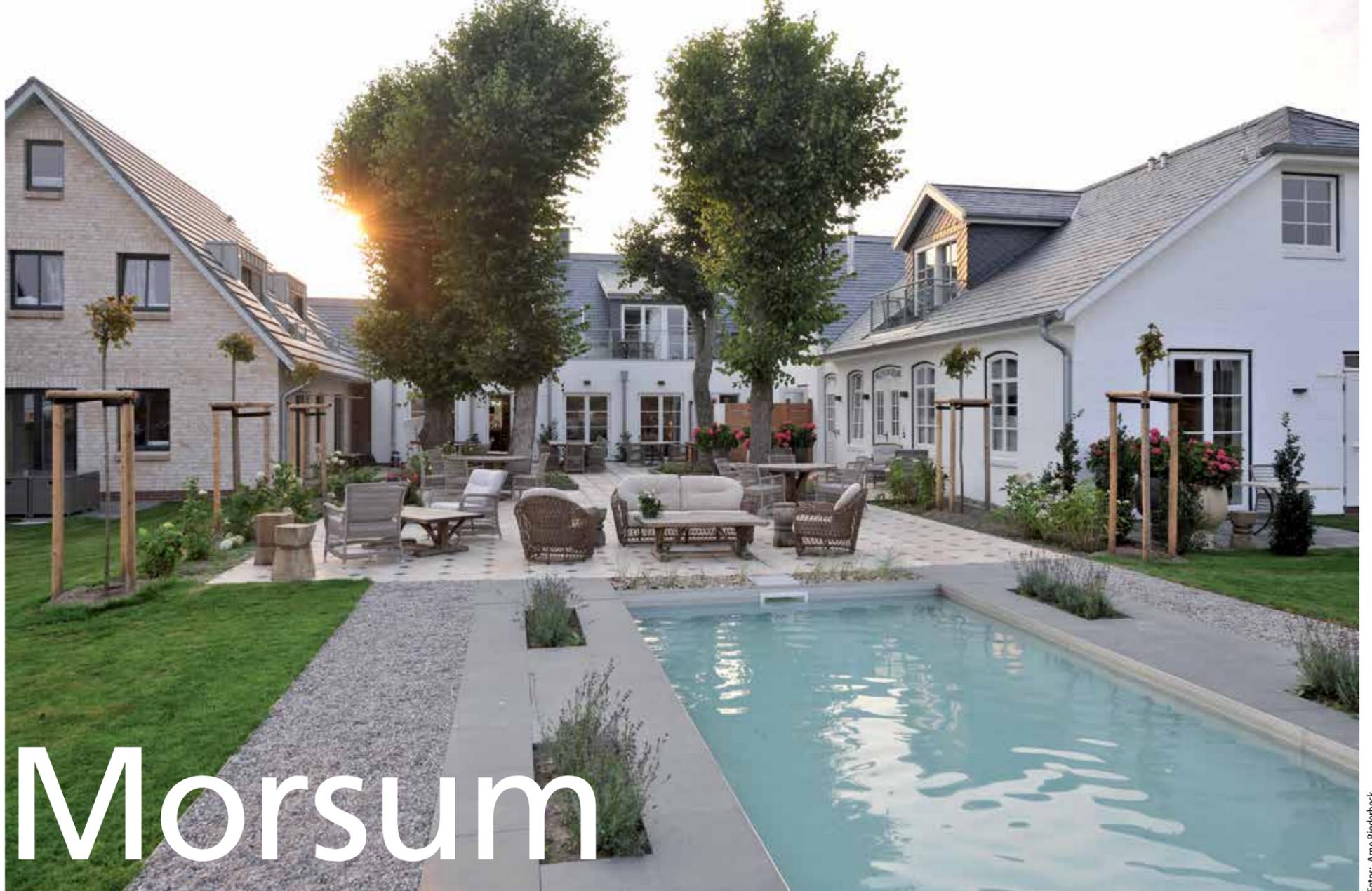
A Der Name des Hotels HAPAG 54°NORD verweist sowohl auf die Lagebestimmung im Herzen von Hörnum, als auch auf den früheren Bauherren, die Reederei HAPAG, die einst neben Ihren Hamburg-Amerika Paketdienst mit ihren Dampfern auch Hamburg und Sylt verband. Dabei war das HAPAG Haus Start- und Zielbahnhof der 1888 gebauten Inselbahn „Rasende Emma“, die sich immer noch auf zahllosen Postkarten wiederfindet. Dieses wohl älteste Haus des Ortes Hörnum wurde nach langen Jahren des Leerstandes und Verfalls mit erheblichem Aufwand saniert und wieder mit der ursprünglich vorhandenen Klinkerfassade versehen. Dazu entstand ein moderner Appartementbau, der an zwei Seiten den vorhandenen Altbau umschließt. Aus diesem Gebäudezusammenschluss ergab sich auch die Geschosshöhe der neuen Apartments, die mit 2,95 m im EG und 2,70 m im 1. OG ein überraschendes Raumerlebnis bieten, zumal die Fenster in nahezu voller Geschosshöhe ausgeführt wurden.

Das mitten in der Fußgängerzone gelegene und familiengeführte Erlebnis-Hotel bietet mit seiner Lage zwischen zwei Stränden, einem Hafen und Blick auf den Hörnum Leuchtturm ein beeindruckendes Interieur, das immer wieder in leisen Anklängen auf die maritime HAPAG Geschichte verweist. So wurden in der zugehörigen Hotelgastonomie der Bartresen und die Wandverkleidung aus originalen aufgeschnittenen HAPAG Seecontainern gebildet, und nicht nur die Sitzgelegenheiten in der Lounge zitieren in Vintage-Manier im Stile alter Handelsartikel und Routenpläne die Seefahrt und den maritimen Kontext. Mit der auch gerne von anderen Gästen genutzten Hotelgastonomie wird das HAPAG Hotel zum kommunikativen Treff und trägt auch städtebaulich für Hörnum wesentlich zur Zentrumsbildung bei.



Neubau Hotel Hörnum

- Objekt:** Hotel „Hapag-Haus“
- Bauzeit:** September 2012 - Juli 2013
- Bauherr:** GbR Auf der Düne
- Architekt:** IGA-Haus
- Tragwerkspl.:** Schwarze + Eichler
- Schlüsselfertige Erstellung:** Höft Bau Sylt



Morsum

Fotos: Arne Biederbeck

„HOF GALERIE“



Der zu Beginn des letzten Jahrhunderts gebaute alte Morsumer „Hof“ wurde schon vor langer Zeit zur Galerie für Kunst, und zum Hotel, das jetzt ganz wesentlich um mehr als die doppelte Fläche erweitert werden konnte. Die Geschichte des Hauses war Namensgeber und Leitlinie für das regional orientierte Programm: „HOF GALERIE“. Die ausgesuchten Werke Sylter Künstler finden sich im gesamten Gebäude. Das „Erlebnis-Hotel“ steht heute ganz allgemein in der Gunst der Gäste. Die Zeiten gesichtsloser „Vertreter-Hotels“ sind lange vorbei. Man will erleben, was man zu Hause nicht hat, Abwechslung, anregende Gestaltung und das Andersartige sind gefragt.



In diesem Sinne wurde auch der Gesamtkomplex geplant, gestaltet und schlüsselfertig übergeben. Altbau und Neubau sind nicht nur in Mauerwerk unterschiedlich ausgeführt, auch die Innenräume des sanierten Altbaus und des Neubaus wurden in differenzierter Stilistik ausgestaltet. Im Altbau bestimmt die Bausubstanz das historische Flair. Im neuen Trakt prägen mutige Farben und großflächige Dekore die sehr unterschiedlichen Räume. Von Raum zu Raum betritt man andere Welten. Aufgeschnittene und polierte Flusskiesel bilden die Waschbecken in den Bädern. Mutige Auswahl von Stoffen, Tischen, Betten und Sitzmöbeln bestimmt das Erlebnis-Ambiente und reicht hin bis zum Wellnessbereich. Die ebenso beein-

druckende Gartengestaltung schafft auch außen die entsprechende Atmosphäre. Insgesamt stellt eine solche Ausgestaltung eine hohe Anforderung an die handwerkliche Qualität aller beteiligten Gewerke und setzt eine profunde Bauleitung voraus.

Für die Interieurs beider Hotels zeichnet die Innenarchitektin Ines Müller verantwortlich.



Innenarchitektin
Ines Müller



Neubau Hotel Morsum

Objekt: Hotel „Hof Galerie“
Bauherr: GbR Auf der Düne
Bauzeit: Juni 2012 - Juli 2013
Architekt: Mannewitz Hannover
Tragwerkspl.: Gerhard Ziegler

Schlüsselfertige Erstellung:
Höft Bau Sylt



Foto: Arne Biederbeck

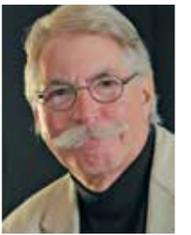
Umbau Klosterbäckerei

Objekt: Umbau einer Bäckerei zum Café
Bauzeit: Dez. 2012 - Apr. 2013
Bauherr: Klosterbäckerei – Wilhelm Hass GmbH & Co. KG
Architekt: Peter Heimannsberg
Tragwerkspl.: Gerhard Ziegler
Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bauunternehmen

Klosterbäckerei

Morgens um 5 Uhr raus aus dem Grogkeller, und dann mit der Nase immer dem Duft nach, rein in die Backstube zu den frischen Brötchen. Für viele Flensburger gehört das zu den Jugenderinnerungen. Flensburg ohne Klosterbäckerei? Unvorstellbar. Dabei wurden die logistischen Probleme bei einer Produktion über 5 Etagen mit zunehmender Modernisierung immer abenteuerlicher. Irgendwann ging es nicht mehr. Bereits 2011 zog die Produktion nach Wasserlooslück und wurde endlich ebenerdig. 2012 startete dann der Umbau am Südermarkt. „Facelifting“ war angesagt. Zum Jahresbeginn 2013 wurden die alten Produktionsbereiche entkernt und das große

Loch in der Fassade bot die einmalige Chance auch die Grobelemente des Backofens an die Luft zu setzen und Platz zu schaffen für einen großzügigen Verkaufs- und Café-Bereich. Ostern 2013 konnte eröffnet werden. Seitdem zieht wieder der Duft von frischen Brötchen über den Markt, als wäre es nie anders gewesen. Flensburg kann sich glücklich schätzen, Familienunternehmen in der Stadt zu haben, denen auch in der 3. Generation Tradition und Standorttreue wichtig sind.



Architekt Peter Heimannsberg

Im Grund

Die Erwartungen an Ferienwohnungen werden zunehmend anspruchsvoller. Es drängen immer neue „moderne“ Angebote auf den Markt. Die „Halbwertszeit“ nur wenige Jahre alter Gebäude wird immer kürzer. Das betraf auch die von HÖFT vor Jahren erstellte Wohnanlage ‚Im Grund 2‘ auf Sylt in Wenningstedt. Völlig entkernt, saniert und umgebaut, das Dachgeschoss 200 mm winddicht gedämmt, mit neuen Bädern und ebenerdigen Duschen versehen und mit dekorativen Wänden in aktueller Putz- und Spachteltechnik gestaltet, ist die Wohnanlage jetzt „der Renner“ unter den Angeboten. Die zwar wertigen, aber dunklen Mahagonischalungen unter den Dachüberständen und an den Balkonen sind verschwunden, das Gebäude stellt sich lichtdurchflutet, hell und freundlich dar. Insgesamt ein gutes Beispiel, wie man Anpassungen an die Markterfordernisse mit Augenmaß und innerhalb kurzer Zeit realisieren kann. Das Objekt wurde schlüsselfertig übergeben.



Foto: Arne Biederbeck



Neubau Im Grund

Objekt: Umbau / Renovierung einer Wohnanlage
Bauzeit: Oktober 2011 - Juni 2012
Bauherr: Dipl.-Kfm. Christian Busch
Architekt: Alexandra Sassanow-Jansen

Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bau Sylt

Parentum



660 Eltern – vielfach in Begleitung ihrer vor der Berufswahl stehenden Kinder – besuchten im September 2013 den parentum-Eltern+Schülertag für die Berufswahl im Autohaus Mercedes-Benz Klaus+Co. Neben vielen spontanen Gesprächen gab es für die Eltern (mit ihren Kindern) die Möglichkeit, verbindliche Gespräche mit den Ausstellern vorab zu buchen.

Auch Höft Bauunternehmen war erstmalig mit einem Stand vor Ort, um den zukünftigen Auszubildenden die Berufsbilder Maurer/in und Betonbauer/in vorzustellen.

Mehr zur Ausbildung bei Höft unter: www.hoeft-bauunternehmen.de

Schutzengel

Manche Dinge passieren leise und sind doch absolut wichtig. Wenn in familiären Krisensituationen die Verantwortung für kleine Kinder für die Eltern zur Belastung wird, ist Engagement und Fingerspitzengefühl gefordert. Das Projekt „Schutzengel“ mit dem alltagspraktischen Angebot von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr bietet diese Hilfe. Christiane Dethleffsen als Motor der erfolgreichen Initiative bringt es für die betroffenen Eltern und Kinder auf den Punkt: „Anfang gut – alles gut!“

HÖFT fördert das Projekt, denn nicht nur beim Bauen geht es um das gute Fundament. Kinder brauchen es auch fürs Leben.



Ein Grundstein für die Zukunft

Im Spätsommer konnten wir die Grundsteinlegung für ein besonderes Bauvorhaben feiern. Höft Flensburg baut in eigener Sache und investiert in ein neues Bürogebäude, das nach aktuellen Energiestandards erbaut wird und unserem wachsenden Team ausreichend Platz und moderne Büros bietet. Damit ist ein wichtiger Grundstein für die Zukunft gelegt.



HÖFT PORTRAIT

Anspruchsvoller Job: BAULEITER für Umbau und Sanierung

Wenn er nicht arbeitet, segelt er auf der Schlei. Das kann man ja gut als Schleswiger. Aber in der Regel ist dazu wenig Zeit, denn ein Bauleiter für Umbau und Sanierung hat meist den Kopf voll mit Kundengesprächen, Angeboten, Leistungsverzeichnissen, Bauzeitplänen, Nachunternehmerverhandlungen, und, und, und... Eigentlich ist Ralf Stamm gelernter Bau- und Möbeltischler. Vor 22 Jahren hat er das mit einer Ausbildung als Hochbautechniker aufgestockt, sammelte anschließend in Schleswig-Holstein, Hamburg, Tinglev und Kopenhagen viel Berufserfahrung, bis er vor zwei Jahren endlich zu HÖFT stieß und seitdem in Flensburg als Bauleiter den Bereich Umbau und Sanierung betreut. „Umbau und Sanierung sind natürlich besonders anspruchsvoll, denn der Umgang mit alter Bausubstanz steckt oft voller Überraschungen. Da ist man dann in der Abstimmung der Gewerke ziemlich gefordert, weil trotz aller auftauchenden Probleme der Zeitplan doch meistens steht!“. Und da geht es ihm wie Jörg Hansen.



Ralf Stamm, HÖFT Flensburg

Eigentlich stammt Jörg Hansen aus Niebüll, ist in Risum-Lindholm aufgewachsen, hat Maurer gelernt und seinen Meister im Maurer- und Betonhandwerk gemacht. Höft holte den Festlandfriesen dann in die „Uthlande“ auf die Insel, um sein Know How im Bereich Reparatur, Umbau, Sanierung einzusetzen. Wie sagt er: „Wo Andere scheitern, da fangen wir an“. Er nennt nur das Stichwort „Kellersanierung“, und man ahnt, welche Probleme da lauern können. Er betreut vom ersten Kundengespräch bis zur Schlussrechnung das gesamte Projekt, beschafft Farbproben und Muster, koordiniert die Gewerke und kümmert sich um alles. Und das passiert zumeist schlüsselfertig, denn oft sind die Kunden nicht vor Ort, wohnen in Berlin, München oder Gelsenkirchen, und kommen zum Saisonbeginn wieder auf die Insel. „Vom Abbruch bis zu den Malerarbeiten, – wenn sie wiederkommen ist alles erledigt!“ Auf den Hinweis, dass das natürlich großes Vertrauen voraussetzt, nickt er nur und sagt: „Das ist ja klar!“ Ja, – eigentlich ist das klar, und es sagt auch alles.



Jörg Hansen, HÖFT Sylt

KOMMENTAR



Wachsende Stadt

100.000 Einwohner heißt die aufgerufene Zielmarke für die Stadt Flensburg. Kein Hirngespinnst, denn wir haben für das wirtschaftliche Wachstum und für Unternehmensansiedlungen alle Voraussetzungen wie Autobahn, Hafen, Flugplatz, Hochschulen usw. Mehr Bewohner, das heißt natürlich mehr Arbeitsplätze und mehr Kaufkraft. Das heißt mehr Steuereinnahmen und damit auch mehr Geld und mehr Handlungsspielraum für Kultur und Bildung. Wir müssen deshalb ja keine neuen Bibliotheken bauen oder Schulen. Die Infrastruktur für ein solches Wachstum ist da, und sie könnte die Zuwächse verkraften.

Wir müssen dafür aber die Stadtteile und die Innenstadt neu beleben und Branchen aktivieren. Innerstädtisch verdichten, damit wir nicht so viel Pendelverkehre nach Aussen haben und die irgendwann zum wirklichen Problem werden. Wir brauchen für das Wachstum angemessenen Wohnraum. Angemessen heißt, für alle Schichten, so dass es nicht zu extremen Formen sozialer Verdrängung kommt, wie wir sie aus einigen Großstädten kennen. Natürlich brauchen wir Wohnungen für sog. Besserverdienende, für die Führungsebenen unserer Unternehmen. Wir brauchen aber viel stärker auch den durchschnittlichen Wohnungsbau für den Normalverdiener und den sozialen Wohnungsbau. Deshalb engagieren wir uns auch im sozialen Wohnungsbau, wie wir das z. B. in der Norderstraße mit dem Roxy-Projekt, oder in der Wilhelmstraße mit dem hier vorgestellten Wohnungsprojekt tun. Der gute Mix macht den Erfolg für eine wachsende Stadt, und den müssen wir gestalten und nicht verwalten. Wir sind alle aufgerufen, dazu beizutragen.

Hermann Höft



Wir gratulieren 2013

Höft Bau Sylt

5 Jahre bei uns	Thomsen, Carmen	seit 01.05.08
5 Jahre bei uns	Klukas, Martin	seit 01.07.08
5 Jahre bei uns	Brenneke, Marc	seit 01.12.08
10 Jahre bei uns	Lühr, Olaf	seit 06.10.03
10 Jahre bei uns	Schulz, Sven	seit 06.10.03
15 Jahre bei uns	Matz, Heinrich	seit 26.01.98
20 Jahre bei uns	Bahr, Dirk	seit 03.05.93
25 Jahre bei uns	Christiansen, Ludwig	seit 13.06.88
25 Jahre bei uns	Ipsen, Arno	seit 01.11.88
30 Jahre bei uns	Garmsen, Jörg	seit 08.02.83
30 Jahre bei uns	Ingwersen, Frank-D.	seit 01.03.83

Höft Bauunternehmen, Flensburg

10 Jahre bei uns	Funke, Thomas	seit 18.06.03
10 Jahre bei uns	Salz, Ernst-Uwe	seit 25.08.03
10 Jahre bei uns	Schlizio, Achim	seit 25.08.03
10 Jahre bei uns	Gupta, Kim	seit 01.12.03
15 Jahre bei uns	Fries, Hans-Peter	seit 13.07.98
15 Jahre bei uns	Gniosdor, Uwe	seit 13.07.98
20 Jahre bei uns	Remus, Volker	seit 20.09.93
30 Jahre bei uns	Bendixen, Anja	seit 01.08.83

Wir bedanken uns für die Treue und freuen uns auf die nächsten Jahre.

CITI



Umbau/Erweiterung

Höft hat die Rohbauarbeiten (Stahlbeton- und Mauerwerksarbeiten), die Lieferung und Montage der Stahlbetonfertigteile, sowie die kompletten Innenputzarbeiten ausgeführt. Neu erstellt wurde die Anlieferung, die Warenannahme und die Leerguthalle. Im Umbau wurden im kompletten Bestand diverse Fundamente, Sohlen, Mauerwerkswände und Innenputzarbeiten ausgeführt. Dieses war aufgrund des laufenden Betriebes und der sehr schlechten Zugänglichkeit teilweise nur nachts und mit Spezialgeräten oder per Hand mit großem Aufwand zu realisieren. Die

komplette Nordfassade wurde neu errichtet, teilweise mit Fertigteilsandwichelementen einschl. Verblendriemchen als Oberfläche, teilweise als konventionelles Verblendmauerwerk oder als Wärmedämmverbundsystem mit aufgeklebten Verblendriemchen. Alles in einer Flucht über ca. 250 m, in der man die unterschiedlichen Bauteile optisch jetzt nicht mehr auseinanderhalten kann. Im Bereich der Nordfassade und im Bestand wurden zudem diverse Abfangungen, Stahlbetonsohlen, Ortbetonstützen, -unterzüge und -decken eingebaut.

FAB



Wohnen

Mit der Erstellung des Bauvorhabens „Auf der Canzeley“ werden für Flensburg auf dem Sandberg 8.693 m² neue Wohnfläche geschaffen. Zur Zeit erstellt HÖFT die Rohbauten für die beiden ersten Gebäude. Hier entstehen 67 Wohnungen, verteilt auf zwei Gebäude mit je 5 bzw. 8 Geschossen, sowie jeweils ein Kellergeschoss. Beide Häuser werden voll verblendet in einer Ausführung aus Kalksandsteinmauerwerk und Betonfertigteilen errichtet.

Die Besonderheiten liegen wie so oft im Baugrund. Während eines der Gebäude auf einer Pfahlgründung ruht, kam bei dem anderen eine Flachgründung zur Ausführung. Der Rohbau des Fünfgeschossers wurde im Oktober fertig gestellt. Die Fertigstellung des Rohbaus des Achtgeschossers ist für März 2014 geplant!

bugatti



Läden und Büros

Der Bugatti Store in Westerland wurde um die im 1. Obergeschoss befindliche ehemalige Spielhalle erweitert. Hierbei musste in eine die gesamte Gebäudelast tragende aussteifende Wand ein Durchgang vom Store zum Treppenhaus der Spielhalle geschaffen werden. Durch den Einbau von Unterzügen aus Stahlträgern und Stahlstützen, sowie das Ersetzen des vorhandenen KS-Mauerwerks durch eine Betonwand, konnten die

auftretenden Gebäudelasten umgeleitet werden. Die Realisierung inclusive der dafür erforderlichen Stütz- und Abfangarbeiten war aufwändig, und wurde in guter Kooperation zwischen dem Generalunternehmer und Planer der moising retail design GmbH, dem Statiker, der Bauleitung, und HÖFT Sylt als ausführendem Unternehmen zeitgerecht und ohne Komplikationen umgesetzt.

HÖCH GLANZ WAGENWÄSCHE



Fotos: Arne Biederbeck

Gewerbebau

Die Aufgabenstellung war anspruchsvoll: Auf beengtem Raum bei genormter Fahrgeometrie einer vorgegebenen Waschstraßentechnik inkl. Saugerplätzen in kürzester Bauzeit einen entsprechenden Rahmen geben. „Hochglanz“ schaffen, mit komplizierter Gründung, wasserdichten Bauteilen, Betonsohlen und Abflusstechnik nach Wasserhaltungsgesetz, mit vorgegebenen Maßtoleranzen von max. 5 mm für die Waschanlagen-

technik. Und das alles in einer Bauzeit von 10 Wochen inkl. Gründung! Die Halle ist mit ihrer Stahlbinderkonstruktion und der 18 x 3 m Verglasung des Waschbereiches ein absoluter Hingucker. Architekt Henning Prey: „Was die beteiligten Gewerke bei diesen Anforderungen in absoluter Qualität innerhalb des vorgegebenen Bauzeitplans geleistet haben war wirklich unglaublich!“

Das HÖFT BAUHEFT erscheint jährlich als Informationsblatt für Architekten, Ingenieure, Bauplaner, Bauträger, Bauämter, Investoren und alle am Bauen Interessierten.

Wenn Sie Interesse haben, übermitteln Sie uns Ihre Adresse. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf.

Wenn Sie mehr wissen möchten über HÖFT: www.hoeft-bauunternehmen.de
www.hoeftbausylt.de

...oder rufen Sie einfach an!



Herausgeber
HÖFT Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Langberger Weg 19
24941 Flensburg
Fon 0461 570 81-0
Fax 0461 570 81-40
info@hoeft-bauunternehmen.de
www.hoeft-bauunternehmen.de

Konzept/Text/Gestaltung
RAINER PRÜSS
wirtschafts- und kulturkonzepte
www.rainer-pruess.de

Fotos
Arne Biederbeck/www.alpha-f.de
HÖFT Bauunternehmen

Druck
Druckhaus Leupelt GmbH